

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 33.

Samstag den 27. April

1861

Bekanntmachungen.

Waiblingen:

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kaufmann Curlins Wittve dahier wird die vorhandene Fahrniß an den hienach genannten Tagen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar je von Morgens 8 Uhr an

Montag den 6. Mai

Gold und Silber, Bücher, Kleider, Leibweißzeug und Bettgewand.

Dienstag den 7. Mai

Leinwand, Küchengeschirr von Messin, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas.

Mitwoch den 8. Mai

Schreinerf., mehrere Fässer von 8 bis 1 Eimer, Allerlei Hausrath, 1 1/2 Eimer Wein und 5 Eimer Most.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 26. April 1861.

K. Gerichts-Notariat:

C. F. Kerler.

Forstamt Reichenberg.

Nexter Weiffach.

Ruß- und Brennholz-Verkauf

Aus dem Staatswald Altenhau am 3. und 4. Mai d. J. 11 Eichen, 1 Ahorn, 3 Eibeer, 5 Glottbäume, 7 Birken, 4 Aspen und 9 schwächere Nadelholzstämmen. 3 Klafter buche und eibeerene Rußholzscheiter und Prügel, 194 Klafter buchene Scheiter, 56 Klafter buchene Prügel, 7 Klafter birkenene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter eibene Scheiter und Prügel, 7650 Stück bu-

chene 125 birkenene und 250 aspen. Wellen. Rußholz-Verkauf am letzten Tag.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei Oberbrüden.

Reichenberg den 26. April 1861.

K. Forstamt:

v. B. S. Herer.

Bitzenfeld.

Grob-Rinde-Verkauf.

Am Freitag den 3. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird im hiesigen Gemeindefeld Zuckmantel von circa 25 Eichen die Rinde auf dem Stock im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1861.

Schultzeißenamt

L. Äpple.

Waiblingen. fl. 450 und fl. 100 hat zum Ausleihen die Kassenpflege.

Waiblingen. Gegen entsprechendes Kostgeld sucht für die Louise Grimm ein Unterkommen die Kassenpflege.

Waiblingen.

Geld-Antrag.

140 fl. Pflegegelder werden so gleich, und 200 fl. bis Jakobi zu 4 1/4 Prozent gegen Sicherheit hingeliehen.

H. Carl Sisele.

Waiblingen.

Geld-Antrag.

Gegen gefessliche Sicherheit hat 236 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Joh. L. Müller.

Zuchmacher.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht für das Verwaltungs-Jahr 1860 ist eingelaufen und steht sowohl den Mitgliedern als Andern, die sich für die Anstalt interessieren, gerne zu Diensten. — Das Ergebniß ist abermals durchaus günstig. Der Ueberschuß beträgt fl. 75,575. 30., welcher einer Dividende von 43 Prozent entspricht. Die Gesellschaft erweist sich dadurch abermals als die Billigste. —

Der Versicherungsstand im Ende Dec. 1860: 3921 Personen mit fl. 6,409,575 —	
Reiner Zuwachs im Jahre 1860	692 " " " 1,212,631 —
Einnahmen für Prämien und Zinsen 1860	" " " 271,392 —
Ausgabe für Sterbfälle im 1860	" " " 43,433 20
Bankfonds	" " " 913,416 36

Die Gemeinnützigkeit dieser Anstalt wird immer mehr erkannt, alle Stände sind reichlich dabei betheilig; möge auch das Jahr 1861 derselben wieder viele neue Mitglieder zuführen, wozu freundlich einladen

Die Agenten

Posthalter Heß in Waiblingen.

Carl Wolff in Cannstadt.

Stadtacciser Westermayer in Winnenden.

Waiblingen.

Für die bekannte

Großherzogl. Bad. privilegierte Natur-Bleiche in Pforzheim

übernehme ich wieder Leinwand, Garn u Faden zur besten Besorgung, und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Gottlob Willinger.

Waiblingen.

Tapeten-Empfehlung.

Soeben ist meine Tapeten-Musterkarte frisch regulirt, wieder bei mir eingetroffen, die sehr schöne neue Designs enthält, und halte ich mich zu deren häufigen Benützung bestens empfohlen.

Gustav Sipt.

Waiblingen.

fl. 600

Pflegschaftsgeld in Einem oder in mehreren Posten hat auszuleihen zu 4¹/₂ Prozent
Kaufmann Willinger.

¹⁾ Endersbach.

Jacob Kuhle hat

700 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen auf gerichtliche Versicherung auf Georgii.

Waiblingen

Bleiche-Empfehlung.

Für die berühmte Ulmer-Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleich-Gegenstände zur pünktlicher Besorgung an.

J. F. Reinhardt,
am Markt.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat bis Jakobi, ein schönes Logis zu vermieten.

Kr. Kahser, Conditor.

Waiblingen. Zeugschmid Kienzle Wittwe verkauft Montag den 29. April von Morgens 8 Uhr an sämtlichen Handwerkszeug samt Drehbank; Nachmittags von 2 Uhr an; Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist Willens 2 Pferde, Kappen, sammt Pferdegeschirr und einen starken zweispännigen Wagen sammt Zugehör zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade

Kr. Häfner, Bauer.

Waiblingen.

300 fl. Pflegschaftsgeld zu 4¹/₂ Prozent hat gegen Sicherheit auszuleihen
L. Desterle.

Waiblingen.

Zu verpachten: Ungefähr 1 Bril. hohen Klee im Galgenberg und 2 Bril. im Rossberg.
F. Bloß, Flaschner.

Waiblingen.

Eine gute Gaß sucht Jemand zu kaufen; wer sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne Schlinge aller Art sind zu haben bei
Christian Schäfer.

Waiblingen.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Wegen Wohnorts-Veränderung bin ich gesonnen mein besitzendes Wohnhaus an der alten Winnender Staig und folgende Güter zu verkaufen:

1) eine 2stöckige Behausung zu 2 Wohnungen eingerichtet, nebst Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller, Hofraum u. Remise sowie einen Küchegarten hinter dem Haus und oberhalb daneben eine Dunglege.

(Z (Güter:) 1 Morgen 11 Ruthen auf der Korber Höhe mit Dinkel schön angeblümt und gut gedungt.
2 Viertel Baumgut, alda mit schönen tragbaren Bäumen, Grasboden und Klee.

Die Hälfte von 3 $\frac{1}{2}$ Viertel unter dem Korber Weg im Seemann mit 23 Stück schöne junge Bäumen schon tragbar, mit dreiblättrigem Klee und Prach angebaut.

1 Viertel im Schüttelgraben mit Ackerbohnen angebaut

1 Viertel Baumgut im Fischeracker mit 15 tragbaren Bäumen u. Grasboden.

2 Viertel am Schmidener Weg mit 2 schönen jungen Bäumen und Edbirnen angebaut, auch gut gedungt.

Kaufsliebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und Käufe mit mir abschließen

J. C. Maile,
Tuchscherrer-Mstr.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der † Kaufmann Currelin kommen Montag den 29. diß in Aufstreich;

29 Ruthen Wurz-Garten bei der Kelter angekauft zu 80 fl.

2 Viertel 44 Ruthen Baumgut auf den Ziegel-Meker angekauft zu 300 fl.

$\frac{1}{2}$ Viertel 40 Ruthen Baumgut auf der Wasserstube angekauft zu 200 fl.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat aus einer Pflugschaft verkauft:

1 $\frac{1}{2}$ Bril. Aker hinter den Frohnäckern mit 2 Bäumen, und mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 224 fl. und kommt nächsten Montag auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Zu verkaufen ist noch:

2 Bril. Aker am Döffinger Weg, Liebhaber hierzu können täglich in meinem Hause mit mir einen Kauf abschließen.
Joh. M. Karr.

Oberurbach.

Bauhütte-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am
Mittwoch den 1. Mai
Nachmittags 1 Uhr

seine an der Remsbrücke bei Unterurbach stehende Bauhütte, 48' lang, 36' breit, 8' hoch mit 2 regelmäßigen Gebälken, innen und außen mit neuen Brettern verlästert nebst 16 Vierteln Fenster im Aufstreich zum Verkauf. Das Gebäude eignet sich zu jedem beliebigen Bauweien.

Speisewirth Christian B u o b.

Waiblingen

Waizen- und Dinkelstroh und etwas Heu hat zu verkaufen

J. C. Maile, Tuchscherrer

Auf der Waiblinger Schranne ist wieder eine schöne Qualität bairischer Kerren und Waizen zu haben.

Verschiedenes.

Stuttgart, 23. April. Gestern früh wurde hier ein Sönderling todt im Bette gefunden (an einem Hirnschlag), der von seinem großen Reichthum nur sehr wenig Genuß hatte. Er war ein alter Junggeselle und Kaufmann, Besitzer eines Hauses in der Königsstraße, lebte einsam und allein, gönnte sich nie einen neuen Rock und neuen Hut, trank nur ganz gewöhnliche Weine und aß mehr als einfach, hinterließ aber ein Vermögen von mehr als 100,000 fl. an lachende Erben. Er hieß Brecht, und am liebsten erzählte er noch beim Weine von Schubart, der in demselben Zimmer gestorben war, worin er wohnte und auch starb.

Stuttgart, 26. April. Heute früh ist die 96 Personen und 65 Pferde zählende Kunstreitergesellschaft Carre hier eingetroffen, um am Sonntag in dem großen, auf dem Alleenplatz neu erbauten, und zur Gasbeleuchtung eingerichteten Cirkus ihre Vorstellungen zu beginnen.

Stuttgart, 21. April. Bei dem gestrigen Weinmarkt in Cannstatt fand ein Umsatz von kaum 200 Eimer statt. Die Besitzer halten die Preise für gute Vorräthe sehr hoch, selbst für 1860e sind gute Preise verlangt worden. Andererseits sind die Lager der Wirthe und Privaten mit Weinen von 1857-59 versehen und die Nachfrage gering. Daher wohl der geringe Umsatz.

Der gestrige Cannstatter Weinmarkt ging flau. Es waren fast 6000 Eimer Wein aufgestellt (in Musterflaschen), nämlich genau gezählt 5304 Eimer 4 Fmi; da aber die Preise zu hoch gehalten wurden, kamen nur 32 Käufe über nicht ganz 200 Eimer zum Abschluß, wörunter namentlich bessere Weine von Mos in Heilbronn, fürstl. Hohen ohe'sches Rentamt in Debringen, Frhr. v. Weiler u. s. w. Auch wurden durch abgegebene Proben viele Geschäfte eingeleitet. Die große Menge des angebotenen Weines herabzuziehen die Wirthe auch für den Fall, daß ein oder zwei Jahrgänge fehlen sollten, und, meinten sie, könnten die Weine trotzdem nicht theurer werden, als man sie jetzt hielt, daher allgemein zugewartet wurde.

— Ein eigenthümlicher Vorfall ereignete sich unlängst in der Bartholomäuskirche zu Berlin. Unter den Täuflingen befand sich auch ein solcher, der schon vor dem Taufact durch eine ungewöhnliche Größe die Aufmerksamkeit

aller Anwesenden erregte. Als der die Taufhandlung vollziehende Geistliche auch diesem Täufling die Schläfe mit Wasser benetzte, wurde er unruhig und rief laut und vernehmlich: „Ich will runter!“ es ergab sich nun, daß der Täufling ein nahezu 3jähriger Knabe war, dessen Taufe bis dahin aus einem nicht bekannt gewordenen Grunde unterblieben war. Derselbe wurde unausgesetzt von einer alten Frau, wie sie sich herausstellte, seiner Großmutter, gehalten und zwar weil er sich unter anderer Wartung nicht ruhig verhielt.

Wie die „Weinmärer Zeitung“ erzählt, kam vor kurzem in die Expedition des in Gotha erscheinenden Tagblatt ein junges Mädchen vom Lande und bat zu inseriren, daß sie für ein Billiges ihren Adel (das Mädchen ist wirklich von Adel) verkaufen wolle. Trotz verschiedener Gegenbemerkungen blieb sie bei ihrer Bitte, und die Annonce erschien. Daß Personen für schweres Geld den Adel kaufen, ist eben nichts Ungewöhnliches; seltner dürfte es aber vorkommen, daß jemand um billigen Preis denselben loszuschlagen will.

— (Ich bin klug und weise.) Die Arnheim'sche Zeitung erzählt als hochstäblich wahr: „Der Bürgermeister einer Landgemeinde in der Provinz Süd-Hollands veranstaltete in seinem Bezirke eine Collecte, um den ersten dringendsten Bedürfnissen der unglücklichen Nothleidenden in den überschwemmten Gegenden seines Vaterlandes abzuhelfen. Der Ertrag belief sich auf 70 Gulden, den er in der Absicht ihn sofort nutzbar zu machen, dazu verwendete, daß er so viel Exemplare eines zum Besten der Nothleidenden herausgegebenen Buches verkaufte, als für 70 Gulden zu erhalten waren.“

(Ein spekulativer Bauer.) Nun Gevatter, fragt ihn sein Nachbar, macht Ihr nicht bald Anstalt, Euer Feld für dies Jahr zu bestellen? — Nein entgeanete der kluge Bauer: Ich habe eine andere Idee. Krieg kriegen wir am Ende doch. Wozu al's das Land erst unnütz quälen? Ich will es lieber gleich im Ganzen als Schlachtfeld verpachten.

Heilbronn den 24. April 1861.

Frucht-Preise.	
Dinkel	5 fl. 12 fr., 5 fl. 1 fr., 4 fl. 45 fr.
Haber	4 fl. 15 fr., 3 fl. 30 fr., fl.
Kernen	6 fl. 50 fr., 6 fl. 46 fr., fl.
Gerste	4 fl. 30 fr., fl. fr., 4 fl. 9 fr.
Gemisch	4 fl. 24 fr.